



Kath. Pfarrkirche St. Urbanus

Hochstr. 37 a
Inventar-Nr. 82
Denkmalisten-Nr. A 261

Neugotische, dreijochige Hallenkirche, erbaut 1891-93 vom Dombaumeister Bernhard Hertel, Köln. Ausrichtung in SW-NO-Achse. Querhaus vor gestaffeltem Chor und polygonaler Apsis. Westturm nach Kriegsschäden 1948/49 ohne Spitzhelm wiedererrichtet. Turm in den Obergeschossen oktogonal mit begleitenden Treppentürmen. Strebepfeiler an den Untergeschossen des Turmes und den Außenwänden des Kirchengebäudes. Spitzer Dachreiter zur Betonung der Vierung. Westlich Doppelportal mit gestuftem Gewände und ehem. Wimberg. Maßwerkfenster mit Dreipassmotiven und Rosetten. Ein Teil des plastischen Schmucks des Hauptportals in der Turmhalle untergebracht.

Völlige Umgestaltung des Kircheninneren: 1936 Umgestaltung des Chores, Verlegung des Altares. 1981/82 Gesamtrenovierung des Raumes mit neuer Ausmalung, neuem Fußboden; 1988 Neueindeckung des Daches. Wenige Ausstattungstücke erhalten: Hochaltar von 1896 (jetzige Aufstellung an Seitenwand), Mosaik „Betende Engel“ von Anton Plattner, Tirol, 1928 (unter Wandverputzung), Holzstatue des Hl. Urbanus, Anfang 18. Jh., erworben 1960.

Kath. Pfarrkirche St. Urbanus

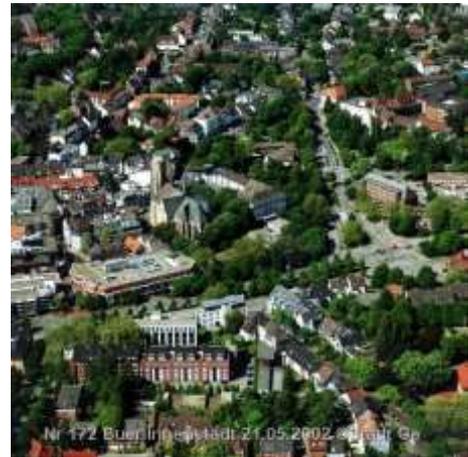
Aus städtischem Besitz als Dauerleihgabe der Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt:

- Diakon, Holz, polychrom gefasst, um 1500
- Vesperbild, Pièta, Holz, 16. Jh.
- Elfenbeinkästchen, Darstellung Marienleben, Nordfrankreich, Mitte 14. Jh.
- Holzreliefs: Christus vor Pilatus, Anbetung der Könige, Anbetung des Kindes, 16. Jh.
- Zwei Putti, Holz, 18. Jh.
- Holzstatuen aus Kreuzigungsgruppe, Maria und Johannes, bemalt, 16. Jh.
- Löwe, Sandstein, um 1200, Teil einer Säulenbasis
- Frauenkopf, roter Sandstein, 1514

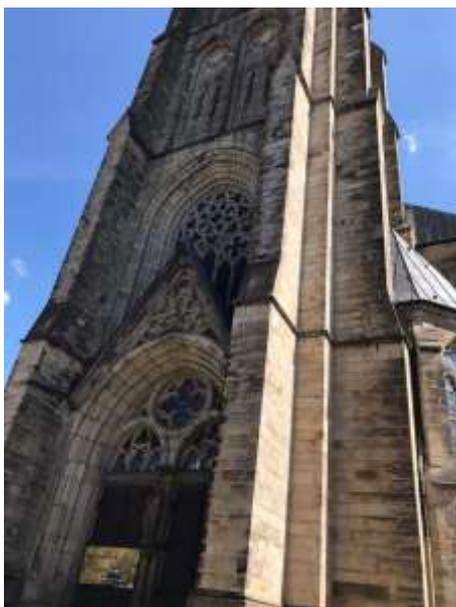
und weitere Architekturteile der romanischen Vorgängerkirche



Stadt Gelsenkirchen
Untere Denkmalbehörde



Hochstr. 37 a, 1929 und 2002



Hochstr. 37a, 2020